

In Uganda wahre Glücksmomente erlebt

Engagement Gabriele und Christian Rolfs haben 2017 in Weilheim Adept gegründet, einen Verein für Bildungspartnerschaften in Afrika. Ende Juni ziehen sie von der Limburg an die Weser – Zeit für eine Bilanz. *Von Thomas Zapp*

Die spektakulären Tierfotos an den Wänden im ersten Stock sieht der Besucher schon beim Betreten des Hauses in Weilheim. Das Besondere: Die Bilder der Affen und Nilpferde sind selbst gemacht, denn ihre Arbeit für den Verein „Adept“ hat Gabriele und Christian Rolfs mehrfach nach Uganda geführt. Vor allem Gabriele Rolfs ist in den vergangenen acht Jahren regelmäßig in dem ostafrikanischen Land gewesen. Allerdings war das nur ein kleiner Teil der Arbeit, sozusagen das Sahnehäubchen. „Sie fahren nicht die ganze Zeit mit dem Jeep durch die Wildnis“, sagt Christian Rolfs lachend, „Entwicklungsarbeit ist viel Arbeit am Schreibtisch, mit Excel-Tabellen und Steuererklärungen.“

Gabriele Rolfs hatte dafür mit Förderanträgen zu kämpfen: „So ein Antrag kann 15 Seiten haben“, sagt sie. Das hat sie mit Iris Neuss im Team bewältigt, die für Partnerschaften zuständig ist. „Alles ehrenamtlich, keine Reise wird bezahlt, jede Spende geht direkt dorthin“, betont sie. Für die Nachweise ans Finanzamt war Ehemann Christian zuständig.

Der Verein hat Ehepaar Rolfs viel bedeutet, dennoch wollen



In ihrem Garten wurden viele Feste gefeiert: Die Erinnerungen nehmen Gabriele und Christian Rolfs mit nach Bremen.

Foto: Thomas Zapp



sie nun eine neue Etappe beginnen. Ihre langjährige Heimat Weilheim werden die beiden nach bald 28 Jahren verlassen. „Als Familie haben wir hier die bislang längste Zeit verbracht“, sagt die 63-Jährige. Allgäu, Portugal gehörten ebenfalls zu ihren Stationen. Nun zieht es das Ehepaar nach Bremen, der Heimatstadt des 64 Jahre alten Christian Rolfs. „Es gab den Wunsch, zu bleiben“, sagt Gabriele Rolfs. Doch die drei Kinder zieht es langfristig Richtung Norden. Daher heißt es für die Rolfs ab Ende Juni: Weser statt Limburg: „Das ist ein Riesenschritt“, sagt Gabriele Rolfs – weg von Weilheim, dem schönen Garten, dem Blick auf die Limburg und natürlich den vielen Freunden und Bekannten.

Afrika als Herzensangelegenheit

Weilheim war vor allem auch durch die Arbeit für Adept geprägt, wobei die Liebe zu Afrika Gabriele Rolfs gewissermaßen in die Wiege gelegt worden ist. Geboren in Tansania als jüngstes von vier Kindern eines Missionars und einer Ärztin lernte sie zwar nicht Suaheli, aber die Kultur intuitiv kennen. „Das Leben hat sich später auch in Deutschland immer um Afrika gedreht“, sagt die ehemalige Lehramtsstudentin, die nicht nur für den Teckboten gearbeitet hat, sondern auch die Musikschule Lenningen geleitet hat. Das Suaheli-Wort Bakuli – Schale – hat es in den familieninternen

Sprachgebrauch der Familie Rolfs geschafft. Als es die Möglichkeit gab, Schulpartnerschaften für den Verein „Eine Welt“ in Tansania und Uganda zu betreiben, griff sie zu, obwohl das viel Stress für die dreifache Mutter bedeutete. „Ich bin sieben Jahre zwischen Weilheim und Frankfurt gependelt“, sagt sie – auch wenn es „nur“ zwei Tage pro Woche waren.

Auf Dauer wurde es der dreifachen Mutter aber zu stressig. Die Gründung des Vereins Adept gab ihr dann die Möglichkeit, wieder von Weilheim aus zu arbeiten. Vor allem das ostafrikanische Uganda und seine Bewohner haben es ihr angetan. „Als ich dort das erste Mal war, hab ich mich gefühlt wie ein Fisch im Wasser.“ Nicht nur das: Die oft zähe Arbeit mit Behörden wurde durch besondere Glücksmomente kompensiert. Etwa beim Besuch der St.-Bruno-Schule im

Sommer 2022. „Durch die Arbeit von Adept in Kooperation mit der AEB-Stiftung war aus der tristen, heruntergekommenen Stadtrand-schule in ein paar Jahren ein be-

„Der Verein ist keine Idee von Deutschen, die unbedingt etwas in Afrika machen wollen.“

Gabriele Rolfs sind die Bedürfnisse der Menschen vor Ort wichtig.

wundertes Bildungsinstitut mit IT-Fachräumen und hellen Klassenräumen geworden“, erinnert sie sich. Das schönste sei gewe-

sen, dass die Veränderung nicht nur die Gebäude betroffen habe, sondern die gesamte Atmosphäre an der Schule. „Während sie bei früheren Besuchen beschämt auf den Boden geblickt hatten, sahen uns die Schüler und Schülerinnen auf einmal selbstbewusst und zuversichtlich an. Lehrkräfte präsentierten mit Stolz ihre neuen Unterrichtsmöglichkeiten. Die früher eher phlegmatische Schulleiterin wirkte wie ausgewechselt und voller Energie“, erzählt Gabriele Rolfs. Das sichtbarste Zeichen aber war: An dieser Schule wurde seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder getanzt – spontan, selbstbewusst und ausgelassen. „Unsere Arbeit hatte den Menschen Zuversicht und Mut gegeben – und uns mit Glück erfüllt“, erzählt sie.

Wenn sie in Weilheim auf dem Markt von Spendern oder Spende-

rinnen angesprochen wurde, wie es in Uganda läuft, hat sie das besonders gefreut. „Man setzt sich auch hier damit auseinander.“ Was Adept eben ausmache, sei: „Der Verein ist keine Idee von Deutschen, die unbedingt etwas in Afrika machen wollen.“ Vielmehr seien Einheimische auf sie zugekommen, wie Denis Kalyango, Schulinspektor im Projektgebiet. Er wurde zur Schlüsselfigur innerhalb des Bildungswerks der Diözese Masaka. Als kleiner Verein aus Deutschland haben sie gemeinsam mit der Diözese dafür gesorgt, dass es für 750 Schulen eine Kinderschutzrichtlinie gab.

„Nicht die Hand aufhalten“

Diese Richtlinien seien auch Voraussetzungen dafür, dass es vom Bundesministerium eine Unterstützung gibt. Was ihr auch immer wichtig bei ihrer Arbeit war: „Wir wollen Projekte, die nicht die Hand aufhalten, sondern aus eigener Kraft funktionieren.“ Daher fällt es dem Ehepaar auch leichter, sich nach und nach zurückzuziehen, denn die Projekte hängen nicht von ihnen ab.

Auch berufsbildende Maßnahmen an den Schulen haben sie auf den Weg gebracht. Mithilfe von Adept wurde das in Deutschland entwickelte „Step“-Programm auch an Schulen in Uganda implementiert. Damit werden Schüler zu Unternehmern und in Praxiskursen auf die Zeit nach Schule oder Studium vorbereitet: Kredite aufnehmen und bedienen, ein Branding für eine Marke entwickeln, im Team arbeiten und vieles mehr.

Auch wenn die Rolfs sich 2028 zurückziehen, werden viele Partnerschaftsprogramme und Schulprojekte weiterlaufen, auch mit anderen Stiftungen. „Das ist nachhaltig und das war uns wichtig“, sagt Christian Rolfs.



Fröhliche Jugendliche an der Schule, die von Adept unterstützt wird: Das durfte das Ehepaar Rolfs bei einem seiner Besuche in Uganda erleben.

Foto: pr

Termine

Naturkundliche Führung im Schopflocher Moor

Lenningen. Die nächste öffentliche Führung ins Naturschutzgebiet „Schopflocher Moor“ findet am Mittwoch, 28. Mai, von 14 bis etwa 15 Uhr unter fachkundiger Leitung von Norbert Braun, ehrenamtlicher Landschaftsführer am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, statt. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz beim Gasthof Albengel. Es wird eine Teilnahmegebühr von fünf Euro für Erwachsene erhoben. Bei der Führung wird die Entstehung des einzigen größeren Hochmoores der Schwäbischen Alb aufgezeigt und auf den einst betriebenen Torfabau eingegangen. Vorgestellt werden die verschiedenen Lebensräume des Moores sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus werden Schutzmaßnahmen, wie die Wiedervernässung, erläutert.

Anmeldung und Information

im Naturschutzzentrum unter der Telefonnummer 0 70 26/95 01 20 oder per E-Mail an info@naturschutzzentrum-schopfloch.de.

Trio Nobile gastiert in Weilheim

Weilheim. Am Sonntag, 25. Mai, um 18 Uhr konzertiert das Trio Nobile, bestehend aus Christine Euchenhofer (Sopran), Burkhard Seizer (Bariton) und Sabine Schubert-Kessler (Klavier), im Gemeindezentrum auf dem Egelsberg. Das Programm „Sommerzeit“ beinhaltet Lieder und Duette verschiedener Komponisten zum sommerlichen Thema. Die ausgewählten Musikstücke von Robert Schumann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Peter Cornelius, Bertram Schattel und anderen erzählen vom Wandern über blühende Wiesen, am plätschernden Bach entlang, zum schattenspendenden Wäldchen, von firrender Hitze und lauen Sommerabenden, Grillenzirpen und Vogelgesang.



Das Trio Nobile.

Foto pr

Singen am Maibaum in Schopfloch

Lenningen. Am Freitag, 23. Mai, lädt der Liederkranz Kulturverein Schopfloch zum gemeinsamen Singen am Maibaum ein. Gesungen werden Volkslieder und mehr, nach Wunsch der Anwesenden. Stefan Lipka begleitet auf dem Akkordeon. Volksliederbücher sind vorhanden, für andere Liedwünsche sollten mindestens Noten für den Akkordeonspieler mitgebracht werden. Es gibt keine Bewirtung – Vesper und Getränke sind, falls gewünscht, selbst mitzubringen. Beginn ist um 19 Uhr am Maibaum auf dem Dorfplatz in Schopfloch. Das Singen endet spätestens um 21 Uhr mit einbrechender Dunkelheit. Der Eintritt frei. Bei Regen muss die Veranstaltung leider ausfallen. Aktuelle Informationen gibt es beim Vorstand Stefan Lipka unter der Telefonnummer 0176/20773 09.

Nach Ohmden sollen weitere 13 geflüchtete Personen kommen

Ohmden. Im Laufe des Jahres sollen 13 geflüchtete Personen in Ohmden untergebracht werden, derzeit gibt es aber keine Unterkünfte für diese, erklärt Bürgermeisterin Barbara Born. Die Gemeinde habe bereits einige Möglichkeiten in Betracht gezogen, eine geeignete Lösung habe sich aber noch nicht finden lassen. Daher bittet Barbara Born alle, die Augen und Ohren offen zu halten, damit schnellstmöglich passende Wohnungen gefunden werden. Aktuell sind der Gemeinde fünf Flüchtlinge aus der Ukraine und acht aus anderen Krisenländern im Wege der Quotenzutei-

lung des Landkreises zugerechnet. Eine konkrete Zuweisung ist jedoch noch nicht erfolgt.

Wenn sich keine Wohnungen finden ließen, müssten andere Möglichkeiten geprüft werden, wie etwa einen Teil der Gemeindegalerie zu nutzen, sagt die Bürgermeisterin. Allerdings betont sie: „Wir sind zuversichtlich, dass wir Wohnungen anmieten können, um weiterhin eine dezentrale Unterbringung zu ermöglichen.“ Es würden bereits Gespräche mit Eigentümern geführt. In Ohmden sind derzeit 25 Geflüchtete in gemeindeeigenen und angemieteten Wohnungen untergebracht. ds



FOTO: CARSTEN RIEDL

Info-Tag zum Klimaschutz

Lenningen. Am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb findet am Samstag, 24. Mai, von 11 bis 16 Uhr ein Info-Tag zum Thema „Klimaschutz rund um Haus und Garten“ statt. An Informationsständen sind die Klimaschutzagentur (KSA) des Landkreises Esslingen, die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Esslingen und das Projekt Sternpark Schwäbische Alb vertreten. Zusätzlich wird das Gestalten von Flaschengärten unter Anleitung von Mitarbeitenden des Naturschutzzentrums angeboten.

Im Naturschutzzentrum finden außerdem Impulsvorträge zu verschiedenen Themen statt: Um 14 Uhr referiert Florian Hoffmann von der KSA über das Thema „Wärmewende im Wohngebäude“. Um 15 Uhr folgt ein Vortrag von Matthias Engel über Lichtverschmutzung. Abgerundet wird der Info-Tag durch eine Führung im Schopflocher Moor um 16.10 Uhr durch die Landschaftsführer Wolfgang Rehm und Gerhard Rieker. Da an der Führung maximal 20 Personen teilnehmen können, ist eine Anmeldung am Veranstaltungstag im Foyer des Naturschutzzentrums notwendig. pm